

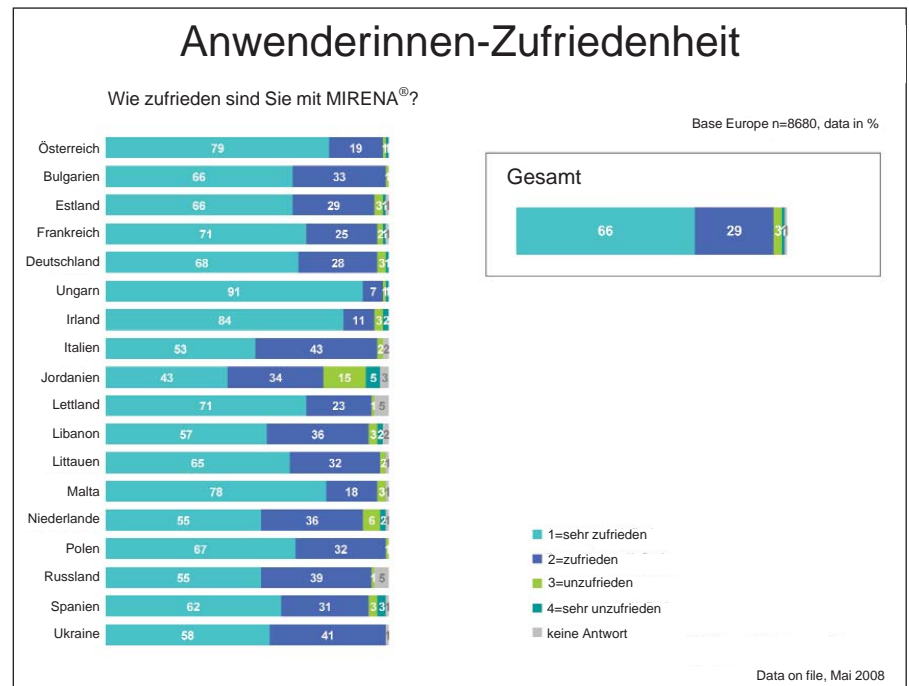
Sichere und komfortable Kontrazeption mit der Hormonspirale

Umfrage bestätigt: Hohe Akzeptanz der Anwenderinnen

Alle Frauen, die verhüten wollen, erwarten, dass die von ihnen gewählte Verhütungsmethode sicher und dabei verträglich ist. Die Hormonspirale (MIRENA®) gilt für Frauen allen Alters als sichere und komfortable Methode zur Langzeitkontrazeption. Die Ansprüche an eine kontrazeptive Maßnahme verändern sich häufig mit dem Lebensalter.

Mit „30 plus“ wandeln sich viele Dinge im Frauenleben, deshalb lohnt es sich, zu diesem Zeitpunkt auch die Verhütungsmethode zu überprüfen. Mit der Hormonspirale bedarf es keiner täglichen Medikamenteneinnahme wie bei den oralen Kontrazeptiva: Das wissen vor allem „pillenmüde“ Frauen sehr zu schätzen.

Da die Hormonspirale ausgesprochen sicher bzw. mit einem besonders guten Pearl Index von 0,1 bis 0,2 verhütet, kommt sie auch für Frauen mit abgeschlossener Familienplanung bzw. als Alternative zu einer Sterilisation in Frage. Auch prämenopausale Frauen in der spätfertilen Phase profitieren von den



Vorteilen von MIRENA®. Viele Frauen schätzen zudem, dass unter der Hormonspirale die Monatsblutung kürzer, schwächer und weniger schmerzhaft wird. Im elften Jahr nach der Markteinführung nutzen rund eine Million Frauen in Deutschland die Hormonspirale für ihre individuelle Verhütung.

Hohe Anwenderzufriedenheit

In einer aktuellen, europaweit in 18 Ländern durchgeführten Umfrage, der MIRENA® Satisfaction Study 2008¹, wurden insgesamt 8.680 Fragebogen ausgewertet. Dieser aktuellen Umfrage¹ zufolge sind europaweit 95 Prozent der Frauen, die derzeit eine Kontrazeption mit der Hormonspirale anwenden, mit MIRENA® sehr zufrieden (66 Prozent) oder zufrieden (29 Prozent). In Deutschland gaben 96 Prozent der MIRENA®-Anwenderinnen an, sehr zufrieden (68 Prozent) oder zufrieden (28 Prozent) zu sein.

91 Prozent der Erstanwenderinnen sagen, dass sie sich, sobald ein Wechsel ansteht, erneut für eine Hormonspirale entscheiden werden. 66 Prozent waren sich dessen ganz sicher, 25 Prozent der Anwenderinnen waren sich ziemlich sicher, erneut mit MIRENA® verhüten zu wollen.

¹ Data on file, Mai 2008

Hormonspirale (MIRENA®)

Sicherheit (Pearl Index)	sehr hohe Verhütungssicherheit (Pearl Index: 0,1–0,2)
Funktion	kleines, flexibles Kunststoff-T, das ein Gestagen als Hormon enthält; verbindet Vorteile von Pille und Spirale; verhütet vorwiegend lokal in der Gebärmutter, der Eisprung wird nicht unterdrückt
Vorteile	kein Anwendungsfehler möglich, Liegedauer 5 Jahre; natürlicher Zyklus bleibt weitestgehend erhalten; Monatsblutungen werden schwächer; kann auch während der Stillzeit angewandt werden
Kosten	zirka 350–450 Euro für 5 Jahre inkl. Einlage (entspricht 5–8 Euro pro Monat)

Erfolgreiches Arbeiten mit Selbstzahlerleistungen

Da für die Mitarbeiterinnen ein Engagement beim IGeL immer mit Mehrarbeit verbunden ist, müssen sie motiviert werden.

Erster Schritt dazu ist die Festlegung von kompetenzbezogenen Aufgabenbereichen, um ein „Durcheinander“ zu vermeiden. Realistische und möglichst gemeinsam erarbeitete Zielvorgaben können Enttäuschungen vorbeugen und eine Erfolgskontrolle transparent machen. Im zweiten Schritt gilt es, alle, die bei IGeL mitarbeiten, über die einzelnen Angebote gut zu informieren und vorzubereiten.

Ein Bonus erhöht den Anreiz

Ein empfehlenswerter dritter Schritt besteht darin, für die Mitarbeiterinnen einen Anreiz zu setzen: Dies kann unter anderem über Sachleistungen, Bonus- oder Anlazzahlungen geschehen, die dann zur Auszahlung kommen, wenn die zuvor vereinbarten qualitativen und auch quantitativen Ziele der IGeL erreicht worden sind.

MÖGLICHE STEUERFREIE ANREIZE FÜR MITARBEITERINNEN

- Ein vom Arbeitgeber komplett bezahltes **Mobiltelefon** kann dem Arbeitnehmer steuerfrei zur Verfügung gestellt werden. Dies beinhaltet sowohl die Anschaffung als auch die vollständigen Verbindungsentgelte.
- **Anreizversion:** Mobiltelefon kaufen und leistungsabhängig mit Pre-Paid-Karte befüllt dem Arbeitnehmer zur Verfügung stellen.
- **Zusätzlich zum Telefon:** z.B. **Tankgutschein** für Arbeitnehmer erwerben. Bis 44 Euro kann der Arbeitnehmer so abgabenfrei tanken. Jedoch: Die Menge des Treibstoffs muß bestimmt sein, der Betrag darf nicht feststehen, muß aber unter 44 Euro liegen!

Dipl.-Ök. Bastian Koecke, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, RINKE Ärzteberatung, Wuppertal



Dr. med.
Detlev Rohwer,
niedergelassener
Gynäkologe,
Schongau

Wie das in der Praxis funktioniert, berichtet Dr. med. Detlev Rohwer, niedergelassener Gynäkologe in Schongau.

Welche IGeL-Leistungen sind in Ihren Augen besonders attraktiv und werden gerne von Ihren Patientinnen angenommen?

Dr. Rohwer: Das Interesse an speziellen Angeboten, die nicht von den gesetzlichen Kassen bezahlt werden, hängt entscheidend vom Alter der Patientinnen ab. Ab dem 20. Lebensjahr bis zur Menopause ist die Antikonception ein zentrales Thema. Als überzeugter „Spiralen-Anhänger“ kann ich den an dieser Methode sehr interessierten Frauen die Vorteile der intrauterinen Verhütung, und hier insbesondere der hormonellen Variante, sehr gut näher bringen. Da die Frauen sehr großen Wert auf Sicherheit legen, wird in überwiegender Anzahl MIRENA® gewählt. Während einer Schwangerschaft werden zusätzliche Ultraschalluntersuchungen, die Nackentransparenzmessung und der Glukosetoleranztest neben weiteren Angeboten gern in Anspruch genommen. Außerdem finden Phytotherapeutika, und, vor allem im Klimakterium, Anti-Aging-Diagnostik und -Therapie großes Interesse bei meinem Patienten-klientel.

Welches sind Ihre Tipps oder Tricks für effektives IGeL?

Dr. Rohwer: Zunächst muss man von den Angeboten, die man seinen Patientinnen macht, selbst überzeugt sein. Ein profundes Wissen über das, was man im Einzelnen anbietet, ist unabdingbar. Wichtig ist weiterhin eine offene, umfassende Information über die Leistungen mit klarer Kostentransparenz von Anfang an. Durch Flyer, Wartezimmer-Diashow mit eingblendeten Leistungsinformationen und Beratung durch das Praxispersonal

auf Nachfrage wird die Patientin schrittweise auf mögliche Wunschleistungen aufmerksam gemacht.

Wichtig ist auch das Anbieten einer Bedenkzeit, die sich bis zur nächsten Routineuntersuchung erstrecken kann, um der Patientin eine freie Entscheidung zu ermöglichen. Die Bezahlung der Wunschleistungen erfolgt immer sofort in bar, durch Electronic-cash oder Lastschrift.

KURZ GEFASST

- Vor IGeL immer schriftlichen Behandlungsvertrag schließen und die Patientin über die Kosten informieren.
- Bei IGeL nie pauschal abrechnen, sondern nach GOÄ liquidieren.
- Exakt dokumentieren, falls bei einem Termin sowohl GKV-Leistungen als auch IGeL erbracht werden, Rechnungen trennen.
- Eine gute Motivation der Helferinnen ist eine Voraussetzung für den Erfolg des IGeL-Angebotes.
- Zielvorgaben schaffen Transparenz und verbessern die Erfolgskontrolle.
- Mitarbeiterinnen sollten für ihr Engagement beim IGeL einen Bonus erhalten.

Wie binden Sie Ihre Helferinnen in den IGeL-Prozess mit ein?

Dr. Rohwer: IGeL ist im Qualitätsmanagement unserer Praxis fest eingebunden. Meine Mitarbeiterinnen wissen, dass mit der Kassenabrechnung alleine ihre Arbeitsplätze nicht zu sichern sind. Die Privatpatientinnen und die Einnahmen aus den Wunschleistungen, wobei letztere zirka 10 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachen, tragen entscheidend zur Finanzierung unserer Praxis bei.

Dieses Wissen führt zu einer stabilen Motivierung der Helferinnen. Zusätzlich werden die Mitarbeiter an Wunschleistungen, die eine fachlich relevante Hilfe von ihnen erfordern, finanziell beteiligt. Um interessierte Frauen schon im Vorfeld kompetent über unser Angebot von Wunschleistungen beraten zu können, werden die Mitarbeiterinnen in die Planung neuer IGeL-Angebote eingebunden. Zusätzlich werden sie in regelmäßigen praxisinternen Fortbildungsveranstaltungen in den fachlichen Leistungsinhalten geschult.

Mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital GmbH